

Potenzialatlas 2020

Die ‚Agentur für erneuerbare Energien‘ (AEE) hat mit Daten des ‚Deutschen Biomasse Forschungszentrums‘ (DBFZ) einen Atlas zur Bioenergie in Deutschland und den Bundesländer herausgegeben.

Mit einem Anteil von 7,6 Prozent am Nettostromverbrauch und 10,1 Prozent am Wärmeverbrauch leistet Energie aus Biomasse einen erheblichen Beitrag zur Deckung des deutschen Energiebedarfs. Ermöglicht wird dies durch den Einsatz von Energiepflanzen, Wald- und Resthölzer bis hin zu Produktionsrückständen aus Landwirtschaft und Lebensmittelverarbeitung sowie Abfällen aus Haushaltungen (Grüngut, Biotonne) in Biogasanlagen und Biomasseheizkraftwerken.

Der aktuelle Stand der Praxis sowie die noch nicht ausgeschöpften Mengenströme sind im neu erschienenen Potenzialatlas Bioenergie 2020 der Agentur für Erneuerbare Energien (AEE) zusammengefasst.

Daten aus den 16 Bundesländern

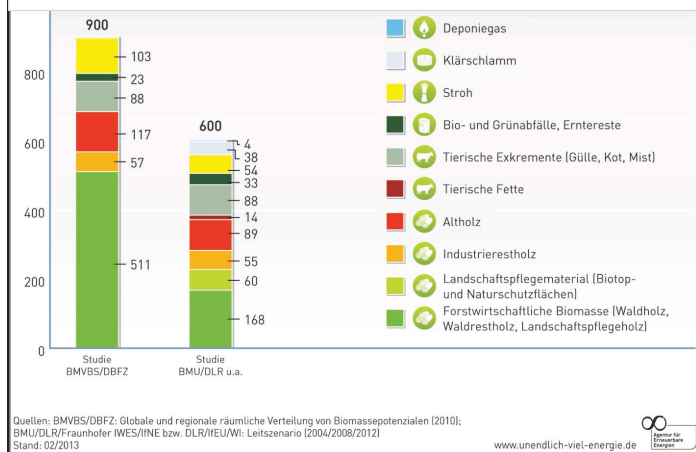
Im Potenzialatlas sind sowohl Daten zur Bioenergieproduktion aus der gesamten Bundesrepublik als auch aus den einzelnen Bundesländern aufgezeigt. Es zeigt sich, dass regionale Gegebenheiten den größten Einfluss auf die energetische Nutzung von Biomasse haben. Der Atlas zeigt Daten zu existierenden Anlagen. In vielen Ländern existieren noch hohe ungenutzte Potenziale. Das macht der neue AEE-Potenzialatlas ebenso deutlich wie die Vielzahl an Nutzungsmöglichkeiten für die Biomasse. Entwickelt wurde der Band auf Basis von Untersuchungen des Deutschen Biomasseforschungszentrums (DBFZ).

Holzige Biomasse im Mittelpunkt

Von allen Stoffgruppen biogener Reststoffe bieten holzige Fraktionen das größte Nutzungspotenzial. Zu diesen zählen insbesondere Wald-, Industrie- und Altholz, wobei Waldholz den Löwenanteil stellt. Es wird bereits zu ca. 50% energetisch in Biomasseheizkraftwerken genutzt. Industrie- und

Altholz liegen aufgrund geringerer Anfallmengen weit abgeschlagen auf dem zweiten und dritten Platz. Hier werden die umfangreichsten ungenutzten Potenziale gesehen.

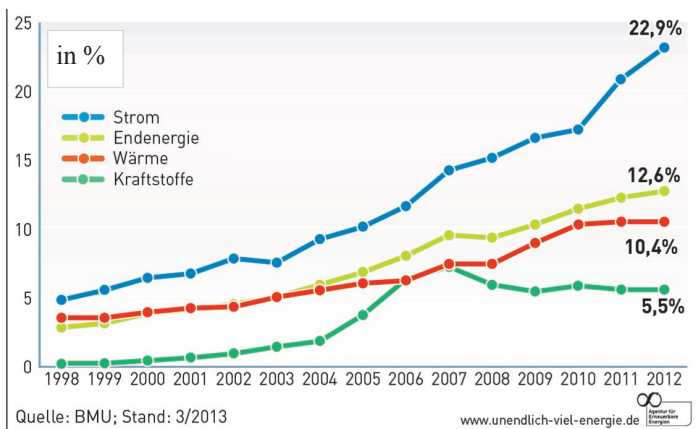
Tabelle 1: Potenzial von biogenen Reststoffen im Jahr 2000
Technisches Brennstoffpotenzial im Vergleich in Petajoule (PJ)



Quellen: BMVBS/DBFZ: Globale und regionale räumliche Verteilung von Biomassepotenzialen (2010); BMU/DLR/Fraunhofer IWES/INE bzw. DLR/IEU/WI: Leitszenario (2004/2008/2012)
Stand: 02/2013

www.unendlich-viel-energie.de

Tabelle 2: Anteil erneuerbarer Energien am Energieverbrauch



Quelle: BMU; Stand: 3/2013

www.unendlich-viel-energie.de

Tierische Exkremente, das ungenutzte Potenzial

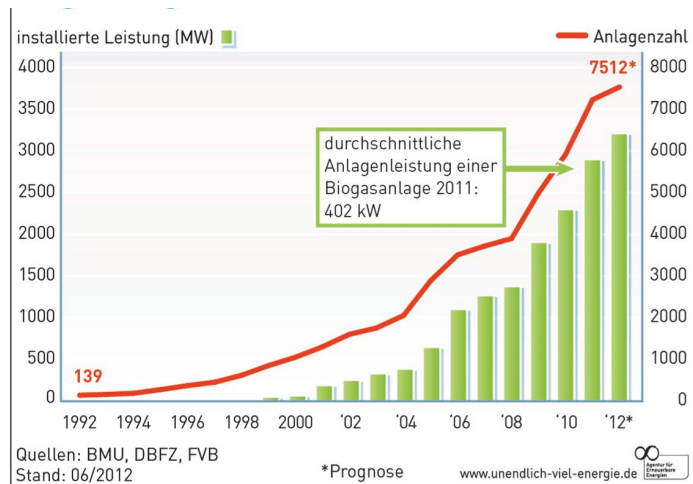
In Biogasanlagen können tierische Exkremente sinnvoll in Strom und Wärme umgewandelt werden. Hierzu zählen u. a. Gülle, Stallmist und Jauche von Rindern, Schweinen und Hühnern. Diese Stoffgruppe bietet in Deutschland zusammen ein technisches Brennstoffpotenzial von 87.000 Terrajoule. Das sind ca. 10 % des Gesamtpotenzials an biogenen Reststoffen. Aber nur 10 bis 15 Prozent der tierischen Exkremente finden derzeit den Weg in eine Biogasanlage. Hier besteht noch erhebliches Ausbaupotenzial.

Neue Potenziale bei Bio- und Grünabfällen

Für die energetische Nutzung von Biotonneninhalten und Grünabfällen wird ein wachsendes Potenzial vorhergesagt. Aufgrund der Vorgabe zur Getrennterfassung ab 2015 wird mit steigenden Mengen gerechnet. Durch Stoffstromtrennung bei Grüngut sowie zahlreiche Erweiterungs- und Neubauten bei Vergärungsanlagen wird die energetische Nutzung dieser Stoffgruppe weiter vorangetrieben.

Der Potenzialatlas basiert auf Daten des Deutschen Biomasseforschungszentrums (DBFZ). Er kann über die Internetseite des AEE (<http://www.unendlich-viel-energie.de>) als [Download](#) oder [kostenpflichtig](#) als gedrucktes Exemplar bezogen werden.

Tabelle 3: Biogasanlagen in Deutschland



Quelle: H&K aktuell 05/2013, Seite 6-7: Dr. Andreas Kirsch (BGK e. V.)